

Deutschland.

Stuttgart, 25. Jan. Sr. R. G. Prinz Wilhelm ist gestern von Berlin wieder hier eingetroffen und hat im Kronprinzenbau wieder Wohnung bezogen.

Stuttgart, 25. Jan. Der neue Komet konnte gestern Abend von Eintritt der Dunkelheit an bis 7 Uhr sehr bequem beobachtet werden. Derselbe hat an Lichtstärke seit Samstag erheblich zugenommen; sein Schweif ist, wie es bei diesen Gestirnen fast ausschließlich der Fall ist, von der Sonne abgewendet. In seiner Bahn ist der Komet binnen einer Woche beträchtlich nach Süden vorgedrückt. Allem Anschein nach gedenkt er sich nicht lange über dem Horizont zu erhalten.

Cannstatt, 24. Jan. Die Cannstatter Ztg. schreibt: In aller Stille vollzieht sich hier ein Ereigniß, das für unsere Stadt sowohl als deren Umgebung von großer Tragweite ist. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat jetzt die strebsame Firma Elsas und Co. hier die seit bald 10 Jahren stille gestandene, früher Schur'sche, jetzt Lindauer'sche Fabrik in der nächsten Zeit theilweise im Betrieb. Die Vorbereitungen hiezu werden seit vierzehn Tagen emsig betrieben. Bei den im Allgemeinen nicht sehr günstigen Erwerbsverhältnissen gewinnt die Erweiterung des Elsas'schen Fabrikbetriebs noch mehr an Bedeutung und ist nur zu wünschen, daß das Geschäft immer mehr blühe und gedeihe.

Heilbronn. R. Landgericht. Verhandlungen der Strafkammer vom 17., 18. und 19. Januar. Der 19 Jahre alte Metzger Albert Nieß von Essingen. Da. Aalen, der 26 Jahre alte Schreiner G. Ph. Moritz Schuh von Kirchenkirchberg, Da. Welzheim, und der 29 Jahre alte Schmied Christof F. Seeger von Löffenau, Da. Neuenbürg, verführten am 16. Dez. v. J. Abends, vor dem Hause des Bäckers und Wirths Ernst Gustav Schedler in der Gerberstraße zu Heilbronn großer Unke. Als der jüngere Bäcker Schedler das Fenster öffnete, um nach der Ursache des Tumultes zu sehen, wurde sofort ihm und dann auch seiner ebenfalls unter das Fenster getretenen Schwester von einem der Angeklagten in das Gesicht gespielt. Um den Thäter zu erforschen, giengen die beiden Schedler, Vater und Sohn, und der in ihrer Wirthschaft anwesende Zimmermann Kreiser vor das Haus auf die Straße, wo sie sofort von den Angeklagten angegriffen wurden. Nieß verfehlte dem Bäcker Ernst Gustav Schedler mit einem Metzgermesser einen Stich in den Rücken, wodurch dieser drei Wochen krank und arbeitsunfähig wurde, Schuh gab dem Bäcker G. H. Schedler mit einem Stock einen Streich auf die rechte Hand und Seeger dem Kreiser mit dem Handgriffe eines Kessels mehrere Streiche auf den Kopf. Wegen gemeinschaftlich begangener, gefährlicher Körperverletzung erbielt Nieß eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, Schuh und Seeger je eine solche von 6 Monaten.

Ludwigsburg, 24. Jan. Wachtmeister Reber der zweiten Eskadron des hiesigen Ulanenregiments wurde, wie die Ludwigsb. Ztg. meldet, gestern Nachmittag im Stall von einem Pferde so unglücklich ins Gesicht geschlagen, daß das Nasenbein zerplüßert und ein Auge stark beschädigt worden ist. Heute Mittag ist derselbe ins Garnisonslazareth verbracht worden.

Ludwigsburg, 24. Jan. Gestern und vorgestern fand im R. Park der Abschuh von Damwild statt, und zwar wurden von dem R. Hofbüchsenspanner aus Stuttgart vorgestern 12 und gestern fünf Exemplare erlegt. Bekanntlich beherbergt der R. Park ca. 100 Stück bengalisches Wild, wie es an keinem europäischen Hofe zu finden ist.

Heidenheim, 24. Jan. Heute Nacht erfroz zwischen Unter- und Oberkochen ein Handwerksbursche, ca. 40 Jahre alt. Derselbe wurde Abends noch im betrunkenen Zustande gesehen und diesen Morgen zwischen genannten Orten von einem Fuhrwerk, das des Wegs kam, abseits der Straße am Eisenbahndamm erstarrt aufgefunden. Er wurde in das nächste Bahnwärterhäuschen gebracht.

— Auf dem letzten Ulmer Hofmarkt waren über 12,000 Pferde zugeführt, davon über 200 verkauft wurden.

Navensburg, 22. Jan. In dem benachbarten Heiligofen hat dieser Tage eine ergötzliche Füchsjagd stattgefunden. Die Horber Chronik erzählt Folgendes: Meister Reineke schleicht sich in einen Hühnerstall, wird aber von den Bauern gestört und verirrt sich in die Küche. Dort springt er in den Backofen; vor dem Schürloch desselben spannt der Bauer einen Sack aus in der Meinung, das Füchlein werde in diesen schwarzen Schlund springen. Das thut Reineke nicht, sondern er hüpft neben dem Sack auf den Küchenboden herab und erspäht sofort einen weiteren Schlupfwinkel, nemlich das offenstehende Schürloch des Stubenofens. Schnell ist er in demselben verschwunden und verkriecht sich noch weiter in das nach oben gehende Zugrohr des Ofens. Der herabhängende Schwanz wird aber zum Verräther. Der Bauer zieht an der Ruthe, aber Reineke will nichts von einem Rückzug wissen, bis ihm endlich — nicht die Geduld aber der Schwanz reicht und dem Schlaumaier nunmehr von dieser Seite gar nicht mehr beizukommen ist. Aber der Bauer ist erfinderisch; schnell wird der Zimmerofen abgebrochen und so gelingt es endlich, das Füchlein zu fangen und ihm den Garaus zu machen.

— Der „D.A.“ meldet aus Jsnay vom 23. Januar: Büchsenmacher Epp von Kleinholzleuten lehrte gestern Abend um 10 Uhr von hier nach Hause. In der Nähe der Rothbacher Argenbrücke wurden 4 Schüsse aus einem Revolver nach ihm abgefeuert. Epp wurde von zwei Kugeln getroffen; die eine verlegte ihn am Vorderfuß leicht, die andere drang in die Kniescheibe des rechten Fußes ein und sitzt noch dort. Der Verlegte ist ein junger Mann von ca. 25 Jahren, welcher seit einem Jahre selbständig sein Gewerbe betreibt, und steht im Rufe eines fleißigen Arbeiters. Man ist dem Thäter auf der Spur.

Berlin, 24. Jan. Der Kaiser, der vorgestern der Wittve des ehemaligen württemb. Gesandten, Freifrau von Spitzemberg einen längeren Besuch gemacht hat, muß heute wegen Heiserkeit das Zimmer hüten und wird deshalb auch andern Hoffeste heute Abends nicht theilnehmen. Aus dem gleichen Grunde ist der morgige Subskriptionsball um 8 Tage verschoben. Der Kaiser nahm übrigens die gewöhnlichen Vorträge entgegen und empfing u. a. den Prinzen August von Württemberg, sowie den Grafen Otto Stolberg-Wernigerode. — Weiteren neuerdings eingetroffenen Mittheilungen zufolge ist das Befinden des Kaisers ein durchaus befriedigendes.

Berlin, 25. Jan. Prinz Friedrich Karl wird die geplante große Reise ins Ausland diesen Winter nicht unternehmen, da der Kaiser die Mitglieder der k. Familie möglichst am sich zu haben wünscht.

Darmstadt, 22. Jan. Wie verlautet, wird Se. Maj. der Kaiser der zum Frühjahr bevorstehenden Doppelhochzeit der beiden hessischen Prinzessinnen Viktoria und Elisabeth mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg, bez. dem Großfürsten Sergius von Rußland persönlich beiwohnen. Die Vermählungsfeier soll dem Vernehmen nach in die Tage fallen, in welchen der Kaiser seinen alljährlichen Aufenthalt in Wiesbaden nimmt, so daß die Fahrt nach Darmstadt keine Anstrengung für den hohen Herrn mit sich bringen wird.

Bremerhaven, 25. Jan., 10 Uhr 50 Min. Vorm. Dampfer „Neckar“ hat soeben auf der Rhede Anker geworfen. Die Auschiffung der Leiche Lasker's ertolgt im Hafen. — 12 $\frac{1}{2}$ Mittags. Lasker's Leiche ist soeben nach der Vlooyhalle überführt worden. Die Trauerfeierlichkeit findet alsbald statt. Die Leiche wird voraussichtlich mittelst Extrazuges nach Berlin befördert werden.

München, 25. Jan. Der Kaiser von Oesterreich trifft morgen früh zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 25. Jan. In Florisdorf wurde heute früh der Detektivbeamte Bloch, als er sich von seiner Wohnung in das Polizeikommissariat begab, von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Manne erschossen. Passanten nahmen den davonlaufenden Mörder fest und brachten ihn auf das Commissariat. Im Besitze des Mörders, der jede Auskunft verweigert, fand sich eine Dynamitbombe, ein Revolver und ein vergifteter Dolch vor.

Italien. Rom, 23. Jan. Ende März wird das Konsistorium abgehalten werden, in welchem der Papst zwei neue Kardinalen, den Erzbischof von Lissabon und einen italienischen Erzbischof ernennen wird.

Rom, 24. Jan. Minister Mancini richtete an die Vertreter Italiens im Ausland ein Rundschreiben, worin die nationalen Wallfahrten zum Grabe Viktor Emanuels als eine Kundgebung für die Monarchie in Italien mit der Hauptstadt Rom bezeichnet werden.

Spanien. Madrid, 24. Jan. Das Entlassungsgesuch Serrano's, Botschafters in Paris, ist eingegangen. Derselbe kehrt bereits Ende des Monats zurück. Dem Imparcial zufolge würde außer in Paris, auch in Wien, London, Brüssel, Athen, Bukarest, Rom (Durinal wie Vatikan) ein Wechsel der Vertretung Spaniens eintreten.

Sien. Hongkong, 24. Jan. Aus Hanoi vom 19. ds. wird gemeldet: Eine starke Rekognoszierung in der Richtung auf Bac Ninh traf auf eine beträchtliche feindliche Truppenmacht in der Nähe der Vereinigung des schwarzen und des rothen Flusses. Der Feind feuerte, ohne jedoch Schaden zu verurlichen. Man ist auf einen stärkeren Widerstand gefaßt.

Afrika. Tunis, 24. Jan. Der deutsche Konsul hat dem französischen Residenten angezeigt, daß Deutschland die Konsulargerichtsbarkeit am 1. Februar aufheben werde.

Die Versuchung.

Novelle von M. Marschner.

(Fortsetzung.)

Die an dem Lager hingehungene regungslose Gestalt einer barmherzigen Schwester erhob sich langsam, ein bleiches, verweintes junges Antlitz sah mit allen Zeichen der Todesangst zu dem alten Manne empor, und eine leise Stimme fragte tonlos: „Ist keine Hoffnung — keine?“

Der Stabsarzt schüttelte bewegt den Kopf. „Hoffnung soll nie schwinden, so lange der Athem geht, indessen — ist hier der traurige Ausgang kaum zu bezweifeln, der Blutverlust hat die Kräfte zu sehr geschwächt, um den Kranken die nicht zu umgehende Amputation des Armes überleben zu lassen.“

Die barmherzige Schwester war noch bleicher geworden, — mit Anstrengung trat sie an seine Seite. „Wollen Sie mir die Pflege des Verwundeten überlassen? Er — stand mir einst sehr nahe.“ Sie mußte sich abwenden, um die Thränen, die ihren Blick verdunkelten, nicht sehen zu lassen.

„Sie mühen sich zu viel zu,“ sagte der Stabsarzt theil-

nehmend, „Sie sind ja seit Wochen von einem Lager zum andern geeilt —“

„Bis ich ihn gefunden,“ vollendete sie matt, „die Sorge und Angst war viel aufreibender, als es die Pflege jetzt sein wird. Sie sollen sehen, Herr Doctor, ich werde nicht erlahmen.“

„Das bezweifle ich nicht, aber Ihre eigene Gesundheit muß darunter leiden und zu Grunde gehen.“

„Was thut das? Das Leben hat so wenig Reiz für mich.“ —

Der alte Mann faßte tröstend ihre Hand. „Liebes Kind, Sie haben ja heute die Rolle ganz vertauscht — wo man Zeuge solchen Elends sein muß,“ — er blickte umflorten Auges auf die langen Reihen der Verwundeten, „da sollen wohl Klagen über das eigene Schicksal schweigen.“

„Verzeihen Sie mir,“ bat sie leise, „und nicht wahr, Sie erlauben mir, ihn zu pflegen?“ Es ist ja das einzige, was ich für ihn thun kann,“ fügte sie dann hinzu.

Er gab endlich nach und ordnete die Ueberführung des Verwundeten nach einem Privathospitale an, wohin der junge Mann noch am Abend desselbigen Tages gebracht wurde.

Er war vollständig ohne Bewußtsein und hatte kaum einmal die Augen mit irrem Blick geöffnet, so nahm denn Paula von Rodensfeld, ohne Besorgniß, von Haller erkannt zu werden, ihren Platz am Krankenlager ein; aber es ging doch fast über ihre Kräfte, bei seinen qualvollen Schmerzen ihre Fassung zu behaupten. Ihre Nähe schien ihm Veruhigung zu verschaffen, wenn sie die Kompressen erneuert hatte, und dann ihre weiche Hand kühlend auf seine fieberheiße Stirn legte, da wurde er merklich ruhiger und stellte für kurze Zeit sein herzzerreißendes Stöhnen ein. Da die Kopfwunde wieder alles Erwarten gut zu heilen schien, kamen die Aerzte überein, die Amputation des Armes, die sich nicht länger verschieben ließ, am nächsten Tage vorzunehmen. So schonend als möglich hatte der Stabsarzt Paula davon benachrichtigt, aber als er sie verlassen, da brach sie zusammen vor Schmerz und schlug überwältigt die Hände vor das von Thränen überströmte Antlitz. Großer Gott — war es denn möglich — der noch immer Heißgeliebte sollte für die ganze Dauer seines Lebens als — Krüppel mit einem Arme an diese qualvolle Leidenszeit erinnert werden? Für die Dauer seines Lebens! Ja nur wenigstens leben sollte er! Sie wollte ihm sein Leid vergessen machen und mit milder Hand Balsam auf die Wunde legen — wenn er nur wenigstens leben blieb!

Sie kniete am Bette nieder und drückte krampfhaft ihr Gesicht in die Kissen und ein heißes inbrünstiges Gebet stieg aus ihrer Seele empor.

Der Kranke, dessen Fieber wieder zugenommen, richtete sich mit Aufbietung aller seiner Kräfte empor, und mit irren Augen um sich blickend, rief er abgerungen hervor: „Nehmt die Binde fort, — und das Eis von der Stirn — es macht mir das Herz erstarren, — ich will nicht leben, — was soll ich leben, wo ich so elend bin — Paula, Paula — Du hast mir Alles genommen, und nun treibst Du mich — in den Tod.“

Er fiel erschöpft in die Kissen zurück und schloß die Augen — nur Paula's fassungloses Schluchzen tönte durch das Zimmer. Es ließ sich nicht beschreiben, was sie bei solchen oft wiederkehrenden Ausbrüchen, in denen er sie anklagte, als sei sein Leben durch ihre Trennung eine wahre Wüste geworden, litt.

„Gieb ihm nur für eine kurze Stunde das Bewußtsein zurück, großer Gott,“ flüsterte sie dann wohl, „damit ich ihn nur ein einziges Mal um seine Verzeihung ansehen kann.“

Aber es schien, als sollte dieser Wunsch nicht erfüllt werden. Die Operation war vollzogen, — aber der Unglückliche war so matt dabei gewesen, daß das Schlimmste zu befürchten war. Jetzt lag er in tiefer Ohnmacht, während Paula von Angst und Sorge selbst bis zu Tode erschöpft mit einem der Aerzte sich in die Pflege theilte. Die Sonne schien hell auf das goldig glänzende Haar des jungen Mädchens, aber ihre Strahlen beleuchteten auch das edle, bleiche Antlitz des jungen Arztes, dem allen menschlichen Berechnungen nach, der Tod das Siegel bald auf die Lippen drücken mußte.

(Schluß folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— Herzen bei Hameln a. d. Weser, 21. Jan. Der „Frf. Jtg.“ wird gemeldet: Auf der $\frac{3}{4}$ Stunde von hier entfernten Pulverfabrik explodirten heute früh die Vorräthe im Siebhaufe. Drei Arbeiter blieben sofort todt, zwei weitere wurden so schwer verletzt, daß sie noch im Laufe des Tages starben. Die Ursachen sind noch unbekannt.

— Ein glücklicher Kellner. Eine 28jährige englische Miß, welche 7 Millionen Mark Vermögen besitzt und in einem der ersten Hotels von Mailand logirt, hat sich daselbst, wie italienische Blätter erzählen, in einen 21jährigen hübschen Kellner, dessen Vater ein armer, aber ehrbarer Handwerker ist und unweit Turin lebt, sterblich verliebt und beschlossen, mit ihm in den heiligen Stand der Ehe zu treten. Die Mutter des Fräuleins hat dies Anfangs nicht zugeben

wollen, da aber die Tochter majorenn ist, sich in das Unvermeidliche gefügt und ist nach der lombardischen Capitale abgereist, um ihren zukünftigen Schwiegersohn kennen zu lernen.

Räthsel.

Es ist ein Schrecken und ist ein Segnen,
Von Himmel und Erde ein Begegnen;
Ist Feuer aus Wasser, ist Schall aus Licht,
Ist wie das Nahen von Gottes Gericht;
Das Hohe, wie fest es stehe, mag zittern,
Ein Augenblick und es liegt da in Splittern;
Die Aehre im Felde mag sich freuen,
Vom Himmel kommt ihr dadurch das Gebethen.

Oberamts Sparkasse Welzheim betr.

Nachdem das Kön. Steuerkollegium mit Erlaß vom 15. d. M. der **Oberamts Sparkasse in Welzheim** auf Grund des art. 3 A. e. des Einkommenssteuergesetzes vom 19. September 1852 **Kapitalsteuerfreiheit** für ihre **Aktio- und Puffiv-Kapitalzinsen** zuerkannt hat, so wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sämtliche Einleger bezüglich ihrer **Spar-Einlagen Steuerfreiheit** genießen.

Bezüglich der Einlagen hat das Statut in §. 3 Folgendes festgesetzt:

„Die Einlagen können in Beträgen von 1—1200 *M.*, jedoch nur in vollen Markbeträgen gemacht werden.

Ist letztere Summe durch fortgesetzte Einlagen oder Zuwachs an Zinsen erreicht, so müssen die Zinse jedes Jahr erhoben werden. Eine Familie, Mann, Frau oder zu Hause befindliche Kinder) ist nur als **ein Einleger** zu betrachten, so daß die Einlagen einer Familie den Höchstbetrag von 1200 *M.* nicht übersteigen dürfen.“

Die Ortsvorsteher haben dieses in den Gemeinden sofort und von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt zu machen.

Welzheim, den 21. Janr. 1884.

A. Oberamt.
Kirchgraber.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der heute stattgefundenen Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer von 29 Wahlberechtigten des Oberamtsbezirks nicht der dritte Theil abgestimmt hat, wird gemäß Art. 16 des Ges. vom 4. Juli 1874 eine **Ergänzungswahl** auf

Dienstag den 29. Januar l. J.

anberaumt.

Dieselbe wird an diesem Tag **Vormittags von 11—12 Uhr** auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen werden. Die heute nicht erschienenen Wahlberechtigten werden zur Theilnahme an der Ergänzungswahl unter dem Anfügen eingeladen, daß nach diesem zweiten Wahlaact die Wahl ohne weitere Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen für geschlossen erklärt werden wird.

Im übrigen wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 11. d. M. verwiesen.

Welzheim, 25. Jan. 1884.

A. Oberamt.

Schönmann, Amtmann, g. Stv.

Bekanntmachung.

An die Geometer des Bezirks Welzheim.

Die Bewerber um die erledigten Oberamtsgeometerstellen in Cannstatt und Crailsheim haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem A. Steuerkollegium zu melden.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometerstelle in Göppingen werden in Kenntniß gesetzt, daß ihre Bewerbungen um diese Stelle auch als Bewerbungen um die heute ausgeschriebenen Stellen angenommen werden, wenn hiegegen nicht ausdrücklich Einwendungen erhoben würden. (Amtsbl. des A. Steuercoll. Nr. 1, Seite 5.)

Welzheim, 25. Jan. 1884.

A. Oberamt.

Schönmann, Amtmann, g. Stv.

Epilepsie und alle Nervenkrankheiten heilt **irrefühlig** der Spezialarzt Dr. Killisch in Dresden. Wegen der zahlreichen Erfolge große goldene Medaille der wissenschaftlichen Gesellschaft in Paris.

Nächsten Donnerstag
**frischer Kalk & Ziegel-
waaren**

bei Ziegler Maier
in Rudersberg.



Abbitte.

Die Unterzeichneten nehmen die beleidigende Aeußerungen gegen den C. G. Höhl, Schlosser u. Waagmstr. hier (Obst abwiegen betreffend) als unwahr zurück und ist es uns leid, daß wir den Genannten auf diese Weise beleidigt haben. Hiemit bitten wir denselben öffentl. um Verzeihung.

Rudersberg den 23. Jan. 1884.

T. Christian Fellmeth.
T. G. Fellmeth.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika



machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johns. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger " Dorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Carl Beil " Schorndorf.
Friedr. Haacker " Gmünd.

Tuchschuhel m. holzengelassen festen Tuchsohlen für
Gordschuhel Frauen & Dutzend 4/4 Mark, ferne
Gordpantofel m. durchstepp. Tuchsohl. n. imitirt. Leder-
andige für Frauen Dutzend 5/4 Mrk. m.
holzengelassen festen Tuchsohl. für Frauen Dutzend 6/4 Mrk. Bei grösser. Abnahme
billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Rudersberg.
Einen ganz gut erhaltenen
Kunstherrd
mit eiserner Platte sammt 3 Häfen
hat billig abzugeben
Wilk. Stahl.

Ein armer Mann!

Ich litt seit geraumer Zeit an Kopfweg und starken Schwindel-Anfällen; so daß ich nicht mächtig war in die Höhe zu schauen, welches mein Beruf sehr häufig erforderte, wenn ich im Walde arbeitete um Bäume zu fällen, so daß ich vieles gebraucht aber mir nichts von allem geholfen, welches man mir gerathen, so daß ich trostlos ins Leben herein schaute. Und siehe da, auf einmal sollte mir Hilfe zu Theil werden. Ich erfuhr zufällig von Ihren berühmten Schweizerpillen und versuchte es mit einer Schachtel zu 1 Mark. Und Gottlob nach Gebrauch der Hälfte verspürte ich Binderung in allen mich betreffenden Leiden und nach Verbrauch der ganzen Schachtel war ich von meinem Uebel befreit und habe, indem ich die Pillen nur noch ab und zu einmal gebrauche, seit Jahr und Tag keine Beschwerden wieder verspürt und kann mit gutem Gewissen jedem Leidenden Ihre ächten Schweizerpillen als Binderungsmittel aufrichtig empfehlen. Dieses zur Kenntniß aller meiner Leidensbrüder. P. Meier, Bentziehn Amt Rehna, Mecklb.-Schwerin. Erhältlich in den Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

Allerneueste

Wunder-Uhr.

Nur 7 Mark!!
Einzig, amerikanische, hochfeine

REMONTAIR-UHR

ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeiger-Vorrichtung, ausgezeichnetste Uhr der Welt, auf die Secunde feinst regulirt und in feinstem, echt amerikanischem schwerem Nickelgehäuse.

Der unglaublich billige Preis dürfte manchen Leser zu der Annahme verleiten, dass diese Uhr vielleicht ein Kinder-Spielzeug wäre.

Dagegen erklären wir, dass diese Uhr von den besten Arbeitern auf die Secunde feinst regulirt ist, zum sofortigen Gebrauche für Jedermann, und dass wir für den richtig minutiösen Gang dieser Uhr schriftliche Garantie auf 3 Jahre leisten.

Unser General-Repäsentant in Wien versendet diese Uhren an Jedermann gegen vorherige Einsendung des Betrages von

Nur 7 Mark!!

oder auch mit Post-Nachnahme (Vorschuss) und sind Bestellungen zu adressiren an

Herrn KANN, General-Repäsentant
in WIEN, II., Leopoldsgasse Nr. 11.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Boiten, Hamburg.

Kauf. mit 12 h. Fahrt, mit 1 Satz 9 K.
Cajüte 4 300. Zwischendeck 4 80.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
G. Weller und Fr. Hohly in Metzheim.

Loose à M. 1.

des Würff. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung am 31. März, mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: Eberhard Petzer, Stuttgart, und die bekannten Loosagenturen.

Rudersberg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß von heute an die

Wirthschaft zum Ochsen

gewerblich betrieben wird. Nächsten Sonntag zugleich

Mekelsuppe.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

G. Moser,
Wegger.



Regenschirme

In schöner Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen, schon von 2 M an, empfiehlt

Matth. Alenk, Sattler,
Tapezier und Schirmfabrikant.

Für gutfarbigen Ueberzug und dauerhafte Gestelle wird garantirt, da ich dieselbe selbst anfertige. Alte Schirme zum überziehen und sonstige Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Mettelberg.

Der Unterzeichnete veraffordirt das Brechen von 1000 bis 1200 Kopflast Straßensteine.

Es kann jeden Tag ein Afford mit ihm abgeschlossen werden.

Gottlieb Höfer.

G

eld à 4 1/2 % gegen l. Hypothek beschafft

Güterzieler kauft billigt

D. Sternglanz
beim Vereinshaus Gmünd.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Bei vorzeitig ergrauten Haaren leistet die schon seit Jahren beliebte ächte **Schrader'sche Tolu** durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten die besten Dienste, per Plac. N. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Vorräthig in den bekannten Depots.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ bei, welchen wir der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfehlen.

Dankbarkeit veranlaßt mich, darauf aufmerksam zu machen, daß meine Frau — welche trotz aller nur möglichen, theuren Mixturen fortdauernd an Rheumatismus litt — durch Anwendung eines einfachen Hausmittels von ihrem schmerzhaften Leiden befreit wurde. Aehnlich Leidenden theile ich auf Franco-Anfrage gern Näheres mit.

A. Preilipper, Hamburg,
Steinstr. 40.

Ich ersuche die Herren Zeitungs-Berleger um gefl. Weiterverbreitung des Vorstehenden.